



## Die Legende von Jack O'Lantern

Vor vielen, vielen Jahren lebte in Irland ein Mann namens Jack. Er verdiente sein täglich Brot als Hufschmied. Leider war Jack ein recht geiziger und trunksüchtiger Geselle, der auch gerne einmal ein Spielchen wagte.

Eines Abends vor Allerheiligen, saß Jack in seinem Dorf in der Kneipe, als plötzlich der Teufel neben ihm stand. Er wollte ihn zu sich holen. Man konnte Jack nachsagen was man wollte, aber nicht, dass er dumm wäre. Er hatte flugs eine List im Sinne, um dem Teufel ein Schnippchen zu schlagen. Er bot dem Teufel für einen letzten Drink seine Seele an. Der Teufel stimmte dem Handel zu und wollte den Drink bezahlen, stellte aber fest, dass er keine Münze zur Hand hatte. Der Teufel verwandelte sich in eine Sixpence-Münze, um den Wirt zu bezahlen. So schnell konnte man nicht schauen, wie Jack die Münze ergriff, sie in seine Geldbörse steckte und diese dann fest verschloss. Der Teufel hätte sich nun zurückverwandeln können, wenn da nicht das silberne Kreuz gewesen wäre, das Jack in der Geldbörse immer mit sich trug. Jack begann einen Handel mit dem Teufel: Er würde ihn freilassen, wenn er versprach, dass Jacks Seele noch zehn Jahre auf Erden unbehelligt verweilen dürfte. Der Teufel stimmte zu und kehrte unverrichteter Dinge zurück in die Hölle.

Die zehn Jahre waren vorüber, als der Teufel wieder in der Nacht vor Allerheiligen vor Jack stand, um ihn zu holen. Jack nicht dumm, bat den Teufel erneut um einen letzten Gefallen: Er würde eine letzte Mahlzeit zu sich nehmen wollen und es sollte ein Apfel sein. Der Teufel möge den Apfel besorgen. Der Teufel tat ihm bereitwillig den Gefallen und kletterte emsig auf einen Apfelbaum. Kaum war der Teufel auf dem Baum, zog Jack sein Messer hervor, ritzte in die Rinde des Baumes ein Kreuz und bannte damit den Teufel auf den Baum. Der Teufel war auf dem Baum gefangen. Und wieder handelte Jack mit dem Teufel: Er würde das Kreuz entfernen, wenn ihm der Teufel versprach, seine Seele bis in alle Ewigkeit in Ruhe zu lassen. Der Teufel stimmte dem Handel zu und verschwand.

Jahre später starb Jack und wollte in den Himmel. Er bat um Einlass. Er war zu Lebzeiten nicht unbedingt ein guter Mann gewesen und wurde abgewiesen. Jack wurde zu den Toren der Hölle geschickt, aber auch dort wurde ihm der Einlass verwehrt. Der Teufel durfte seine Seele nicht zu sich holen - das hatten die Beiden seinerzeit vereinbart. Der Teufel schickte ihn ebenfalls weg, aber weil es so dunkel und windig und der Weg so weit war, gab er Jack eine glühende Kohle direkt aus dem Höllenfeuer mit. Jack steckte die Kohle in eine ausgehöhlte Rübe, die er sich zum Essen für unterwegs mitgenommen hatte.

Seit dieser Zeit wandelt Jacks Seele mit der erleuchteten Laterne am Vorabend von Allerheiligen durch die Dunkelheit. Er durfte weder in den Himmel noch in die Hölle einziehen.